

Sinje
IRSLINGER

Max
HUBACHER

Heike
MAKATSCH

Til
SCHWEIGER

Jürgen
VOGEL

Jasmin
GERAT

Benno
FÜRMAN



GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN!

Inspiriert von einer wahren Geschichte



LEONINE PRÄSENTIERT DIE UFA PICTURES PRODUKTION GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN!
 MIT SINJE IRSLINGER, MAX HUBACHER, HEIKE MAKATSCH, TIL SCHWEIGER, JÜRGEN VOGEL, JASMIN GERAT, BENNO FÜRMAN
 REGIE EMPFANGT BIRDEM | DIALOGLEITUNG THORSTEN BREUER | SCHNITT ROBERT KUMMER | MUSIK ANDREAS SCHMIDT | PRODUZENT VOLFRAM GLÖSS
 KOPFTEXT MICHAEL FREYER | KOSTÜMBILDNER CHRISTIAN HERMANN | HAARSTYLING ANJA ECKERT | MAKEUP ANJA ECKERT
 PRODUZENT VOLFRAM GLÖSS | EXECUTIVE PRODUCER PHILIPP STEFFENS | STYLING SILVIA WALFA | TALK SHOW PRODUCED BY MARYNOSCH | TALK SHOW PRODUCED BY MARYNOSCH | TALK SHOW PRODUCED BY MARYNOSCH
 UFAFICTION | FFF Bayern | LEONINE

DEMNÄCHST IM KINO

Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN!

Deutschland 2020, 96 Min.

Kinostart: 1. Oktober 2020 im Verleih von Leonine Distribution

Regie	André Erkau
Drehbuch	Katja Kittendorf, Tommy Wosch, frei nach dem Buch „Gott, du kannst ein Arsch sein“ von Frank Pape
Bildgestaltung	Torsten Breuer
Schnitt	Robert Kummer
Musik	Michael Regner
Produzent	Tommy Wosch
Darsteller*innen	Sinje Irslinger (Steffi), Max Hubacher (Steve), Jonas Holdenrieder (Fabian), Benno Fürmann (Jupp), Jürgen Vogel (Matanola), Til Schweiger (Steffis Vater), Heike Makatsch (Steffis Mutter), Jasmin Gerat (Tammy) u. a.

FSK	ab 6 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Tod/Sterben/Loslassen, Glück, Liebe, Familie, Religion/Glaube, Road Movie
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Leonine Distribution GmbH Luise-Ullrich-Straße 6 82031 Grünwald	Leonine Distribution GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de
www.leoninedistribution.com		

Alle Pläne über Bord werfen und einfach leben

Die ungeplanten Stopps waren bisher doch die besten, oder?

Steffi
in GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN!

Steffi muss nach Paris. Unbedingt. Und um das zu schaffen, ist ihr jedes Mittel recht. Ein Tankstellenüberfall etwa. Was ist nur passiert? Wie ist es dazu gekommen, dass diese brave Jugendliche auf einmal so über die Stränge schlägt? Das Ereignis liegt erst wenige Tage zurück. Bei der Einstellungsuntersuchung für die Polizei wurde bei Steffi eine unheilbare Krebserkrankung festgestellt. Obwohl es ihr noch gut geht, kann sich dies bald rapide ändern. Die Ärztin vermutet, dass sie noch vor Jahresende sterben wird. Die Diagnose trifft Steffi und ihre Familie wie ein Schock. Während Steffi wütend ist und sich wie benommen fühlt, beginnt vor allem ihr Vater, ein Pfarrer, mit seinem Glauben zu hadern. Steffis Mutter unterdessen verbietet ihrer Tochter kurzerhand, an der Abschlussfahrt ihrer Klasse nach Paris teilzunehmen und nimmt ihr sogar den Ausweis ab.

Für Steffi ist das ein herber Rückschlag, hatte sie doch in Paris Besonderes vor. Sie hatte ein Hotelzimmer für sich und ihren Freund Fabian gemietet und wollte dort zum ersten Mal mit ihm schlafen. Doch dann ändert sich plötzlich alles. Steffi lernt den etwas älteren risikofreudigen Steve kennen, der im Zirkus seines Vaters als Motorradstuntfahrer arbeitet und sein Leben satt hat. Durch Steffi bietet sich ihm die Chance, zumindest einmal für eine kurze Zeit auszubrechen. Er bietet ihr an, sie mit dem Auto nach Paris zu fahren, um doch noch zu Fabian zu kommen.

So beginnt eine turbulente Reise, im Laufe derer sich Steffi und Steve besser kennenlernen und streiten, eine kurze Strecke getrennt reisen, sich wiederfinden, das Meer besuchen und in einer Kunstsneehalle Snowboard fahren. Steffi wird sich tätowieren lassen („Gott, du kannst ein Arsch sein!“), mit Steve eine Tankstelle überfallen, in einer Hochzeitssuite landen und schließlich auf Kühen reiten. Und sie wird sich darüber klar werden, dass Fabian eigentlich gar nicht mehr der Richtige für sie ist.

GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! beginnt dramatisch. Wir sehen eine junge Frau, die aus einer Tankstelle gelaufen kommt, in die Überwachungskamera spricht und sich offenbar für den gerade stattgefundenen Überfall entschuldigt. Schon werden sie und ihr Begleiter von dem Tankstellenbesitzer attackiert und verfolgt. Und Schnitt.

Mit diesem kurzen Prolog weckt der von wahren Begebenheiten inspirierte Jugendfilm Interesse für die Geschichte von Steffi, die danach erst einmal als sehr brave Schülerin vorgestellt wird. Organisiert und pflichtbewusst, mit geradezu altbackener Flechtfrisur, langen Kleidern, schon zwei Jahre mit ihrem Freund Fabian zusammen, aber noch immer Jungfrau. Zumindest das soll sich auf der Abschlussfahrt ändern. Steffi hat in Paris ein Hotelzimmer für Fabian und sich gemietet, um dort pünktlich zum zweiten Jahrestag ihr erstes Mal mit ihm zu erleben.

Für Steffi ist die Krebsdiagnose ein Schock, der sie aus der Bahn wirft. Bislang war sie die perfekte Planerin, nun liegt alles in Scherben. Durch die Begegnung mit Steve beginnt Steffi, das Planen aufzugeben und sich einfach **ins Chaos des Lebens zu stürzen und treiben zu lassen**. Das tut ihr sichtbar gut, weil sie auf einmal Dinge erlebt, auf die sie sich sonst nicht – oder nicht so leicht – eingelassen hätte. Plötzlich spürt sie, wie schön es ist, manche Dinge einfach mal auszuprobieren und etwas „Verrücktes“ zu machen. Mit Steve hat sie dazu genau den richtigen Partner an ihrer Seite. Denn auch dieser scheint nichts zu verlieren zu haben.

> **Aufgabenblock 1** dient der Vorbereitung. Die Schüler*innen äußern Erwartungen anhand eines Zitats aus dem Film und besprechen im Nachgang, welche Themen durch die erste Szene bereits gesetzt wurden.

> **Aufgabenblock 2** stellt die Entwicklung von Steffi anhand ausgewählter Stationen in den Mittelpunkt. Die Schüler*innen erarbeiten, wie sie sich langsam verändert.

Steve irrt ziellos umher und ist es satt, in der stählernen „Todeskugel“ im Zirkus mit seinem Motorrad immer und immer wieder seine Runden zu drehen und doch keinen Zentimeter voranzukommen. Er leidet noch immer unter dem Verlust seiner Mutter, die sich das Leben genommen hat, als er 13 Jahre alt war, und unter seinem Vater, der seine Perspektivlosigkeit in Alkohol ertränkt und ihm keinen Freiraum lässt.

Steve ist zunächst die treibende Kraft, weil nur er das Auto fahren kann, das Steffi von ihrem Vater geschenkt bekommen hat. Während der ersten Stationen ist er es, der den Weg vorgibt und Steffi etwa zeigt, wie toll das Meer ist und wie unglaublich das Gefühl, sich vom Wind tragen zu lassen. Im Laufe der Reise jedoch dreht sich das Verhältnis. Steffi revanchiert sich, erfüllt Steve den Traum, einmal Schnee zu sehen (in einer künstlichen Schneelandschaft in einer Sporthalle). Von Station zu Station wird Steffi selbstbewusster – und glücklicher.

Zentral ist für Steffi die Begegnung mit Tammy, der sie ihr Herz ausschüttet, in deren Beisein sie sich das titelgebende Tattoo stechen lässt und die ihr zum Abschied einen Brief mitgibt. Um die verschiedenen **Formen der Liebe** geht es in diesem – und dass die höchste Form der Liebe eine ist, die sich nicht durch Egoismus und Besitzdenken, sondern Selbstlosigkeit und Loslassen auszeichnet. Diese Zeilen prägen Steffi. Sie erkennt, dass Steve genau dies erfüllt und die Reise ihr zuliebe macht, ohne etwas von ihr zu wollen. Und zugleich lernen auch Steffis Eltern, dass sie ihre Tochter nicht bevormunden dürfen und sie ihren Weg finden und gehen lassen müssen, wenn ihnen das Glück von Steffi wirklich wichtig ist. Steves Vater geht es nicht anders: Auch er muss einsehen, dass er seinen Sohn zu lange an sich gebunden hat; am Ende lässt auch er ihn gehen.

Als Erzählmuster wurde für GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! das Genre des **Road Movies** gewählt, das sich besonders gut für solche Entwicklungsgeschichten eignet. Als Road Movies bezeichnet man Filme, in denen die Held*innen eine lange Reise unternehmen. Die Filme folgen ihnen auf ihrem Weg und beobachten, wie sie sich im Laufe der Reise nach und nach verändern. Das Ziel ist dabei oft gar nicht so bedeutsam. Wichtig ist vielmehr, was unterwegs passiert. Im Voice-Over-Kommentar sagt Steffi bereits zu Beginn des Films, dass der Weg „manchmal so schön sein [kann], dass man das Ziel glatt vergisst“.

In seiner Gestaltung greift GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! auf typische Bilder aus Road Movies zurück. Weite Panoramen lassen die Figuren klein wirken, betonen den Horizont und die Weite. Ebenfalls auf das Thema Freiheit verweisen die Bilder, in denen sich Steffi und Steve mit ausgebreiteten Armen in den Wind legen oder sich Steffi aus dem Auto lehnt und fliegen zu können scheint. Typisch für die Dramaturgie wiederum sind für Road Movies etwa Begegnungen mit außergewöhnlichen Personen (Tammy), Verfolgungsjagden (nach dem Tankstellenüberfall) und ungeplante Umwege (zum Meer, in die Wintersporthalle, ins Hotel), die sich schließlich als Bereicherung erweisen: „Die ungeplanten Stopps waren bisher doch die besten, oder?“, sagt Steffi einmal.

> **Aufgabenblock 3** regt ausgehend von Tammys Brief dazu an, sich damit zu beschäftigen, was Liebe (im weitesten Sinne) im Film bedeutet und was diese mit Selbstlosigkeit, Vertrauen und Loslassen zu tun hat.

> **Aufgabenblock 4** lenkt durch Standfotos den Blick auf die typische Bildästhetik von Road Movies und lädt dazu ein, sich mit diesem Genre zu befassen.

> **Aufgabenblock 5**

Geschichten über todkranke Kinder und Jugendliche klingen zunächst immer besonders tragisch, weil nach unserer Vorstellung junge Menschen eben noch nicht sterben sollen. Bemerkenswert ist dennoch, dass gerade in den letzten zehn Jahren zahlreiche Jugendfilme entstanden sind, die genau dies zum Thema machen, von AM ENDE EINES VIEL ZU KURZEN TAGES (2011) über DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER (2014) bis hin zu ICH UND EARL UND DAS MÄDCHEN (2015). Was alle Filme verbindet, ist dabei, **dass sie eigentlich gar nicht so sehr vom Sterben erzählen als vielmehr vom Leben.**

Die jeweilige Erkrankung bringt die Jugendlichen dazu, ihr Leben auf einmal viel intensiver wahrzunehmen. Genau dieses Verhalten macht die Filme so interessant für ein junges Publikum. Die jungen Protagonist*innen geben nicht auf (und die Filme zeigen auch nur bedingt, wie sie leiden), sondern entdecken ihre Welt ganz neu, überwinden jegliche Grenzen und machen sich vor allem gedanklich frei von gesellschaftlichen Zwängen jeglicher Art. Auch Steffi in GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! handelt so. Und somit kann der Film eine Vielzahl an Themen rund um das Erwachsenwerden aufgreifen, die hier nur ein wenig dringlicher sind als in anderen Jugendfilmen. Es geht um Familie und Liebe, um den Wunsch nach Freiheit, um das Loslassen und das Losgelassen-Werden, um das Hadern mit dem Schicksal (und auch ein wenig mit dem Glauben), um die Suche nach dem Glück.

Zwar fängt auch GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! immer wieder Momente ein, in denen es um die Auflehnung gegen das Schicksal, um Verzweiflung, Angst und Wut geht. Besonders zu kämpfen haben die Eltern von Steffi. Für den Vater ist die Herausforderung umso größer, als dadurch auch sein Glaube auf eine Probe gestellt wird. Der Film reißt die religiöse Thematik jedoch nur an und vertieft sie nicht. Steffis Verbundenheit mit ihrer Religion wird am deutlichsten, als sie sich das Tattoo mit dem Filmtitel stechen lässt: ein ehrliches Zeichen ihrer Wut, die trotzdem nicht als Abkehr vom Glauben gelesen werden muss.

Insgesamt jedoch überwiegt in GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! die lebensfrohe Haltung, die die Widerstandsfähigkeit und den Optimismus der jungen Protagonistin betont und dazu anregt, die eigenen Lebensmaßstäbe einmal in Frage zu stellen.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Den größten Teil des Schulmaterials nehmen Arbeitsblätter ein, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

bietet abschließend Anregungen, sich mit der Vielzahl der Themen aus dem Film und dessen positiver Grundhaltung zu beschäftigen.

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

a) Erwartungen an den Film

Zu Beginn des Films sagt Steffi, die Protagonistin des Films, die folgenden Sätze in einem Voice-Over-Kommentar:

Wie fängt man eine große Liebesgeschichte an, von der man weiß, dass sie bald wieder enden wird? Am besten wie jede andere Geschichte auch. Der Weg ist das Ziel, sagt man. Einfach das, was wir machen, jeden Tag. Und manchmal kann der Weg so schön sein, dass man das Ziel glatt vergisst.

Beschreibe, welche Erwartungen der Film durch diese Formulierungen weckt: Was erzählt er über das Genre? Was über die Stimmung des Films? Was über die Handlung?

Besprecht gemeinsam: Wecken diese einleitenden Gedanken der Filmheldin eurer Interesse? Was spricht euch daran an? Was gefällt euch nicht?

Lest euch diese Sätze nach dem Kinobesuch noch einmal durch. Was haben diese im Rückblick schon über die Geschichte des Films verraten? Warum ist das trotzdem nicht störend?

b) Titelschriftzug, Titelinhalt und Bildhintergrund

Das folgende Standfoto zeigt den Titelschriftzug im Film.



Zu welcher Situation passt diese Aussage des Titels? Beschreibt die Schriftart, die für den Filmtitel gewählt wurde. Wo könnte diese Aussage in dieser Form normalerweise zu lesen sein? Welche Stimmung vermittelt im Gegensatz dazu der Bildhintergrund? Besprecht, wie die Verbindung dieser Schriftart, des Titelinhalts und des Bildhintergrunds auf euch wirkt.

Aufgabenblock 2: Steffis Reise

a) Was Steffi auszeichnet

Das folgende Setfoto zeigt Steffi, wie wir sie zu Beginn des Films am Morgen nach der Abschlussfeier kennenlernen.



Anmerkung: Setfotos werden von einem Fotografen während der Dreharbeiten gemacht und stammen nicht direkt aus dem Film. Da sie weder im Bildformat noch im Bildausschnitt und der Farbgestaltung mit der Szene aus dem Film übereinstimmen, eignen sie sich nur als Erinnerungsstütze, nicht jedoch zur Auseinandersetzung mit der filmischen Gestaltung.

Beschreibe Steffi:

Welche Kleidung und welche Frisur trägt sie? Wie wirkt sie dadurch?	
Was erfährst du über ihre Beziehung zu ihrem Freund Fabian?	
Wie gestaltet sie ihr Leben und was kann sie besonders gut?	
Welche Träume und Ziele hat sie?	

Formuliere ein Lebensmotto, das zu Steffi passt:

Nenne Eigenschaftswörter, die besonders gut auf Steffi zutreffen.

b) Stationen von Steffis Reise

Schreibe auf, warum die auf den folgenden Fotos dargestellten Stationen für Steffi wichtig sind und wie sie sich jeweils fühlt.





c) Eine andere Steffi

Schreibe ein Motto auf, nachdem Steffi am Ende des Films lebt...

... und beschreibe sie mit aussagekräftigen Adjektiven:

Vergleicht eure Beschreibung auch mit euren Ergebnissen aus Aufgabe a) Fasst im gemeinsamen Gespräch im Plenum oder in Kleingruppen zusammen, wie Steffi sich durch ihre Erlebnisse während der Reise verändert hat.

Zusatzaufgabe: Übertragt diese Aufgaben auf Steve. Welche Bedeutung hat die Reise für ihn?

Aufgabenblock 3: Tammys Brief

Beim Abschied gibt Tammy Steffi einen Brief. In diesem steht:

Die Indianer sagen, es gibt vier Stufen der Liebe. Die erste Stufe ist die Liebe zu unseren Mitmenschen. Die zweite Stufe der Liebe ist die Liebe zu einem bestimmten Menschen. Die dritte zu einem bestimmten Menschen mit der Intensität, ihn besitzen oder immer behalten zu wollen. Die vierte Stufe ist, einen Menschen so unendlich lieben zu können, dass wir nur noch wollen, dass es ihm gut geht und er glücklich ist, ganz egal, welche Rolle wir dabei spielen.

Was haben diese Aussagen über Liebe mit dem Leben von Steffi und Steve zu tun? Beschreibe, welche Bedeutung sie jeweils für die beiden haben.

Steffi und Fabian	Steffi und ihre Eltern

Steffi und Steve	Steve und seine Eltern

Besprecht gemeinsam: Was denkt ihr über diese „Stufen der Liebe“?

Aufgabenblock 4: Ein Road Movie

a) Merkmale eines Road Movies

Als Road Movie bezeichnet man Filme, in denen die Held*innen eine lange Reise unternehmen. Die Filme folgen ihnen auf ihrem Weg und beobachten, wie sie sich im Laufe der Reise nach und nach verändern. Das Ziel ist dabei oft gar nicht so bedeutsam. Wichtig ist vielmehr, was unterwegs passiert.

Sieh dir die folgenden Bilder aus dem Film an. Um welche Einstellungsgrößen handelt es sich dabei? Welche Gefühle sollen durch die Bilder ausgedrückt werden? Erkläre auch, warum diese Bilder zu Steffis Geschichte passen.



1



2



3

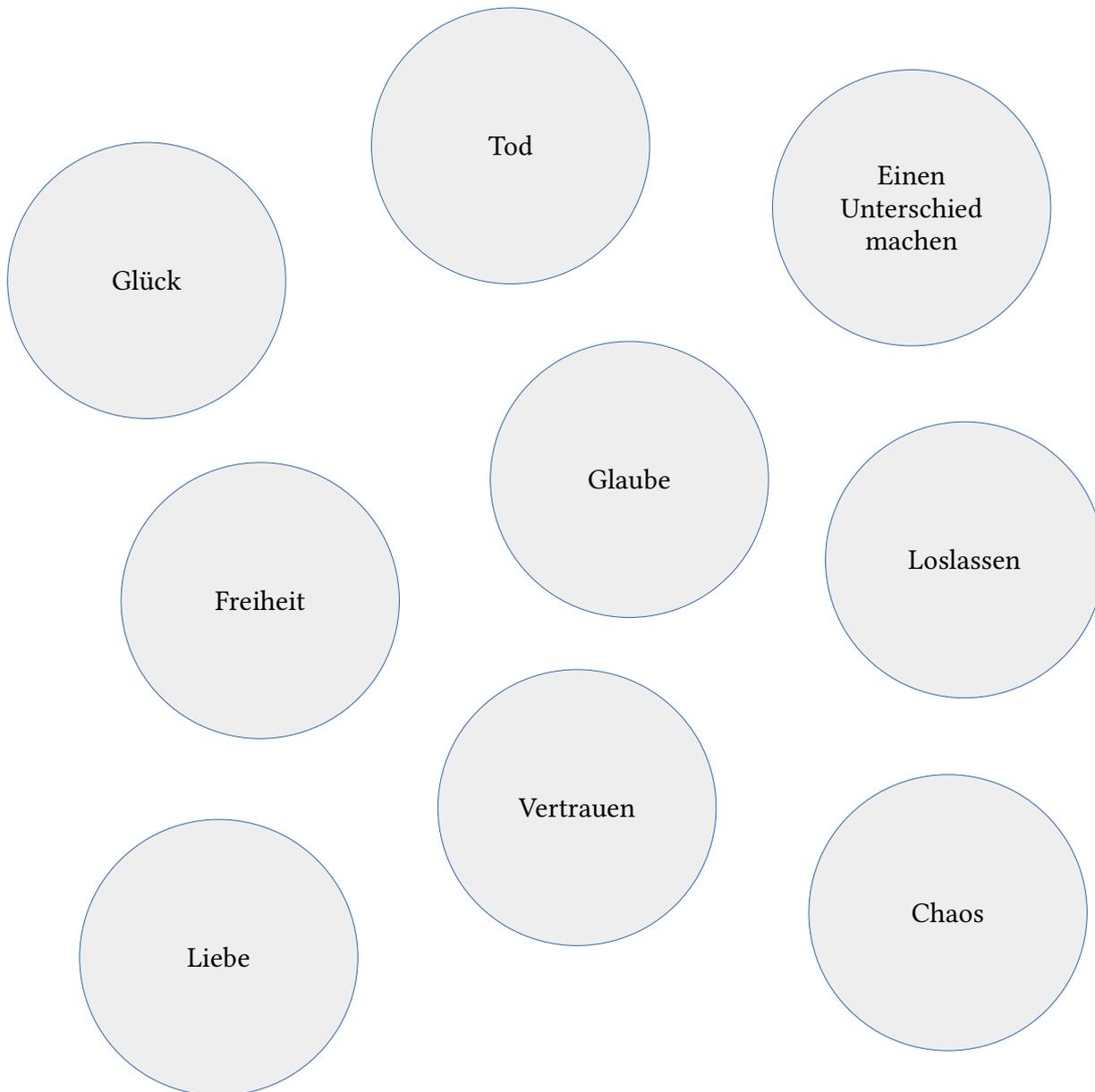
b) Gruppenarbeit: Typisch für Road Movies ist...

Was ist sonst noch typisch für ein Road Movie? An welche Schauplätze denkt ihr, wenn ihr den Begriff hört? An welche Ereignisse? An welche Personen? An welche Stimmung? An welche Musik? Sammelt in Kleingruppen Stichworte zu diesem Filmgenre und erstellt daraus ein Info-Plakat. Beklebt dieses mit Fotos aus Road Movies, die ihr kennt.

Aufgabenblock 5: Ein Film über das Sterben, das Leben und ...

Die Diagnose, dass sie bald sterben wird, wirft Steffi aus der Bahn. Doch ironischerweise führt sie auch dazu, dass Steffi beginnt, sich selbst, die Menschen in ihrem Umfeld und die Welt insgesamt mit anderen Augen zu sehen. So wird GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! zu einem Film über das Leben.

Was erzählt GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! über die folgenden Themen? Notiere jeweils Stichpunkte, die dir dazu einfallen.



Tauscht euch danach in Kleingruppen über eure Einschätzungen aus und vergleicht diese. Welche Lebenseinstellung will der Film eurer Meinung nach vermitteln? Was ist, wenn es nach dem Film geht, wirklich wichtig im Leben?

Vergleicht GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! mit anderen Filmen über todkranke Jugendliche (etwa DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER oder CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN). Wie erzählen diese über das Sterben? Welche Ähnlichkeiten gibt es?